

Blitzen mit Nikon Ai- und AiS-Kameras

Das Nikon Ai/AiS-System ist gelinde ausgedrückt ein paar Jahre alt. Die Kameras und die Objektive sind dabei technisch weniger stark gealtert als das ehemals wichtigste Zubehör Blitzgeräte. Wer ein möglichst modernes Blitzgerät zu einer Nikon Ai/AiS-Kamera braucht, findet hier fünf gute und günstige Vorschläge.

Zu Zeiten der Nikon Ai- und AiS-Kameras waren mir die originalen SB-8 bis SB-17-Blitzgeräte von Nikon weniger sympathisch. Sie waren teuer und haben verglichen mit den Stabblitzgeräten von Metz etwas antiquiert gewirkt. Bei vielen Fotografenkollegen und auch bei mir gab es einige Jahre nichts anderes als die Metz 45-CT- oder 60-CT-Serie. Die Stabblitze waren groß, leistungsstark und haben den Einsatz in der Reportagefotografie lange mitgemacht. Bis auf den gelegentlichen Tausch des Blitzkabels wurden keine Wartungsarbeiten notwendig. Man konnte diese Blitzgeräte an praktisch allen damals modernen Spiegelreflexkameras verwenden, denn Blitzmessung durch das Objektiv war Anfang der 1980er noch keine Selbstverständlichkeit. Viele Kameras haben diese Messung noch gar nicht implementiert gehabt und so hat man sich auf seinen "Computerblitz" verlassen müssen. Über eine Meßzelle an der Vorderseite des Blitzgerätes wurde das Umgebungslicht gemessen und die Blitzleistung anhand der vom Objekt reflektierten Lichtmenge geregelt. Diese automatische Lichtmengensteuerung hat gar nicht einmal so schlecht funktioniert, die Ergebnisse waren für Negativfilme genau genug und man war, solange man kein besseres System gekannt hat, zufrieden damit. Die TTL-Blitzmessung ist die Weiterentwicklung der Computerblitze. Dort wird das von der Filmoberfläche reflektierte Licht als Parameter für die Steuerung der Lichtmenge herangezogen. Das funktioniert während der Film belichtet wird und diverse Werte wie Blende, Filter oder Objektivbrennweite werden in die Messung integriert. Aktuelle Blitz-TTL-Systeme können auch die Entfernung und weitere Daten erfassen und die Blitzbelichtung noch präziser machen. Für Nikon Ai/AiS sind diese Systeme aber nicht mehr von Relevanz.



Vier Blitzgeräte mit nahezu identischer Bedienung und einer Ausstattung, die auch nach aktuellen Maßstäben als modern gelten kann. Welches Modell man wählt, kann man vom Zustand und vom Preis abhängig machen, alle passen ganz gut zu den Ai- und AiS-Kameras der 1980er-Jahre. Ein fünftes Aussenseiter-Modell in Form des SB-27 hat ein etwas anderes Bedienkonzept, einen Schwenkreflektor und wird etwas später ausführlicher beschrieben, eben weil er sich von diesen SB-Blitzen unterscheidet.

Die Nikon Ai- und AiS-Kameras gibt es modellabhängig mit oder ohne TTL-Blitzmessung. Man kann das visuell leicht erkennen. Kameras ohne TTL-Blitzmessung haben einen ISO-Blitzschuh mit dem großen Mittenkontakt und bestenfalls einen zweiten kleinen Kontakt für die Blitzbereitschaftsanzeige im Sucher. Mit einem großen und drei kleinen Kontakten im ISO-Blitzschuh besitzt die Kamera die Nikon Standard-TTL-Blitzlichtmessung. Diese uralte TTL-Blitzmessung ist mit moderneren Systemen wie Nikon-i-TTL oder Nikon-D-TTL nicht kompatibel und technisch längst überholt, besser als ein Computerblitz ist sie aber immer noch. Einige der ersten Nikon-AF-Systemblitzgeräte beherrschen unter anderem die zu Ai/AiS kompatible Standard-TTL-Blitzmessung. Sie können wahlweise als Computer- oder TTL-Blitz konfiguriert werden, egal ob eine Ai- oder AiS-Kamera TTL-fähig ist oder nicht, denn die Blitzbetriebsart wird einfach an die Kamera angeglichen. Die Modelle SB-24 bis SB-28 sind meiner Meinung nach das Optimum, wenn man einen Aufsteckblitz an einer Ai/AiS-Nikon-Kamera verwenden möchte.



Links der ISO-Blitzschuh mit einem zusätzlichen Kontakt für Blitzbereitschaft und gegebenenfalls der Einstellung der Blitzsynchronzeit an der Kamera. Rechts ein ISO-Blitzschuh mit drei Zusatzkontakten für TTL-Blitzmessung.

Der **Nikon SB-24**, zeitgenössisch auch als Superblitz tituliert, aus dem Jahr 1988 ist das erste wirklich moderne Blitzgerät von Nikon und wurde zur Nikon F4 und F-801 konstruiert. Dieser Blitz war eine überaus glückliche Konstruktion mit opulenter Ausstattung und bei den Kunden extrem beliebt. Mehr als nur eine Kamerageneration ist er das Arbeitspferd unter den Blitzgeräten geblieben und war von der Nikon FE2 über die F-801 bis zur F4 an allen Kameras dieser Epoche zu finden. Das Ding ist elektronisch extra langlebig und hält mechanisch sehr viel aus, er war beziehungsweise ist auch der bessere Ersatz zu einem Metz der 45CT-Serie, auch wenn dieser mit einem TTL-Modul ausgerüstet worden ist.



Das Nachfolgemodell war im Jahr 1992 der **Nikon SB-25**, der eine Überarbeitung des SB-24 mit erweitertem Funktionsumfang ist. Die ausziehbare weiße Reflektorkarte und eine ausklappbare Weitwinkelstreuscheibe sind äußerliche Merkmale, die Technik wurde um die Fünf-Feld-Blitz-Matrixmessung und die 3D-Messung für bestimmte Kameramodelle erweitert. Vom Nikon SB-25 wurden nicht ganz so unendlich viele Exemplare verkauft, weil die SB-24-Blitze robust und die Unterschiede zum neuen Modell das Upgrade früher manchmal nicht notwendig erscheinen haben lassen. Auch dieses Modell ist technisch gesehen mittlerweile recht alt, daher für aktuelle Kameras obsolet und man bekommt es zum Schnäppchenpreis.



Das **Nikon SB-26** Blitzgerät wurde im Herbst 1994 vorgestellt. Es ist die Modellpflege vom Facelift-Modell SB-25. Neben der üblichen Ausstattung wie Betrieb als Computerblitz oder als Standard-TTL-Blitz sind noch ein paar Extrafunktionen, wie zum Beispiel ein verbesserter Reflektor und eine Weitwinklereinstellung für 18mm-Objektive, hinzugefügt worden. Es gibt auch noch einen kleinen Vorblitz-Reflektor um rote Augen noch besser zu reduzieren. Der SB-26 hat auch eine integrierte Sklavenblitz-Funktion, die einen freistehenden SB-26-Blitz durch den Hauptblitz an der Kamera auslöst. Trotz der opulenten Ausstattung hat man beim Nikon SB-26 noch immer am bekannten Bedienkonzept festgehalten. Der Nikon SB-26 ist das letzte Blitzgerät, bei dem die Blitzauslösung auf den zweiten Verschlussvorhang (REAR) aktiviert werden kann. Auch der SB-26 ist kein seltenes Produkt und aus diesem Grund herrscht kein Mangel an guten gebrauchten Exemplaren zu vernünftigen Preisen.

Der **Nikon SB-28**-Blitz wurde im Frühjahr 1997 auf den Markt gebracht. Er war kein Upgrade vom modellgepflegten Facelift-Modell SB-26, sondern eine komplette Neukonstruktion. Die Vorteile bestehen in einem reduzierten Stromverbrauch gegenüber den Vorgängermodellen und einem kompakteren Gehäuse. Die Fozelle wurde wieder weggelassen und auch die Möglichkeit das Blitzen auf den zweiten Verschlussvorhang vom Blitzgerät aus zu steuern gibt es nicht mehr. Der Nikon SB-28 wurde in geringeren Stückzahlen als die Vorgängermodelle verkauft, ist als Gebrauchtgerät generell etwas teurer als die Modelle vor ihm, aber wegen seiner vergleichsweise alten Technik im Vergleich zu neueren Geräten wie dem SB-900 erschwinglich.



Im Jahr 1988 war das große LC-Display noch keine Selbstverständlichkeit. Den Nikon Technikern ist es gelungen die Informationen übersichtlich unterzubringen und man sieht auf einen Blick, was das Blitzgerät gerade macht. Sinnvoll ist auch, dass es eine ausreichend helle Hintergrundbeleuchtung gibt. Meist verwendet man Blitzgeräte bei schlechtem Licht und dann ist die Beleuchtung auf Knopfdruck oder automatisch durch die Kamera ein nützliches Detail.

Die Tasten könnten gerne etwas größer sein, aber recht oft braucht man sie nicht. Bei mir war meist auf TTL-Betrieb eingestellt, während die Zusatzfunktionen nur selten genutzt worden sind.

Die Auswahl des "richtigen" Modells ist einfach. Vom Nikon SB-24 wurden die größten Stückzahlen produziert und noch etliche Geräte sind in Verwendung. Der Nikon SB-24 ist die sichere Bank, wenn man ein leistungsfähiges Gerät mit guter Ausstattung für wenig Geld sucht. Gut erhaltene SB-24 findet man ab etwa 25 Euro, für neuwertige Geräte kann man gerne ein paar Euro mehr ausgeben, abgearbeitete Exemplare in schlechtem Zustand würde ich links liegen lassen oder maximal einen Fünfer dafür ausgeben. Die Blitzgeräte SB-25, SB-26 und SB-28 liegen preislich geringfügig über dem SB-24 sind aber verglichen mit den aktuellen Blitzgeräten wie dem SB-5000 geradezu geschenkt. Zum neu erworbenen Nikon SB-24/25/26/28 besorgt man sich die Bedienungsanleitung, so sie nicht beim Gerät dabei war, und studiert die mit der vorhandenen Nikon-Kamera möglichen Betriebsmodi und welche Einstellungen an der Kamera und am Blitzgerät vorzunehmen sind. In den Betriebsanleitungen der vier hier besprochenen Blitzgeräte sind jeweils eigene Abschnitte für ältere Nikon-Ai/AiS-Kameras enthalten, die alle möglichen Funktionen beschreiben. Mit ein klein wenig Trockentraining kommt man sehr schnell mit allen Modellen und allen Kameras zurecht.

USABLE APERTURES/SHOOTING DISTANCE RANGE IN TTL AND NON-TTL AUTO FLASH MODES

Unit: meters

		ISO film speed						Shooting distance range						
		1600**	800*	400	200	100	50	25	Zoom set at 24mm	Zoom set at 28mm	Zoom set at 35mm	Zoom set at 50mm	Zoom set at 70mm	Zoom set at 85mm
f/stop			2	1.4					5.2-20	5.7-20	6.4-20	7.5-20	8.4-20	8.9-20
			2.8	2	1.4				3.7-20	4.0-20	4.5-20	5.2-20	5.9-20	6.3-20
			4	2.8	2	1.4			2.6-20	2.9-20	3.2-20	3.7-20	4.2-20	4.4-20
		8	5.6	4	2.8	2	1.4		1.8-15	2.0-16	2.3-18	2.6-20	3.0-20	3.2-20
		11	8	5.6	4	2.8	2	1.4	1.3-10	1.5-11	1.6-12	1.8-14	2.1-16	2.3-17
		16	11	8	5.6	4	2.8	2	1.0-7.5	1.0-8.0	1.2-9.0	1.3-10	1.5-11	1.6-12
		22	16	11	8	5.6	4	2.8	0.7-5.3	0.7-5.6	0.8-6.3	1.0-7.4	1.1-8.3	1.1-8.8
		32	22	16	11	8	5.6	4	0.6-3.7	0.6-4.0	0.6-4.5	0.7-5.2	0.8-5.8	0.8-6.2
			32	22	16	11	8	5.6	0.6-2.6	0.6-2.8	0.6-3.1	0.6-3.7	0.6-4.1	0.6-4.4
				32	22	16	11	8	0.6-1.8	0.6-2.0	0.6-2.2	0.6-2.6	0.6-2.9	0.6-3.1
				32	22	16	11	0.6-1.3	0.6-1.4	0.6-1.5	0.6-1.8	0.6-2.0	0.6-2.2	
					32	22	16	0.6-0.9	0.6-1.0	0.6-1.1	0.6-1.3	0.6-1.4	0.6-1.5	

Unit: feet

		ISO film speed						Shooting distance range						
		1600**	800*	400	200	100	50	25	Zoom set at 24mm	Zoom set at 28mm	Zoom set at 35mm	Zoom set at 50mm	Zoom set at 70mm	Zoom set at 85mm
f/stop			2	1.4					17-66	19-66	21-66	25-66	28-66	29-66
			2.8	2	1.4				12-66	14-66	15-66	17-66	20-66	21-66
			4	2.8	2	1.4			8.6-66	9.3-66	11-66	12-66	14-66	15-66
		8	5.6	4	2.8	2	1.4		6.1-49	6.6-52	7.4-59	8.6-66	9.7-66	11-66
		11	8	5.6	4	2.8	2	1.4	4.4-34	4.7-37	5.3-41	6.0-48	6.9-54	7.3-58
		16	11	8	5.6	4	2.8	2	3.1-24	3.3-26	3.7-29	4.3-34	4.9-38	5.2-41
		22	16	11	8	5.6	4	2.8	2.2-17	2.4-18	2.7-20	3.1-24	3.5-27	3.7-29
		32	22	16	11	8	5.6	4	2.0-12	2.0-13	2.0-14	2.2-17	2.5-19	2.6-20
			32	22	16	11	8	5.6	2.0-8.7	2.0-9.2	2.0-10	2.0-12	2.0-13	2.0-14
				32	22	16	11	8	2.0-6.1	2.0-6.5	2.0-7.3	2.0-8.6	2.0-9.6	2.0-10
				32	22	16	11	2.0-4.3	2.0-4.6	2.0-5.2	2.0-6.0	2.0-6.8	2.0-7.2	
					32	22	16	2.0-3.0	2.0-3.3	2.0-3.6	2.0-4.3	2.0-4.8	2.0-5.1	

Programmed TTL auto flash with Nikon F-501/N2020, F-401s/N4004s (within ISO 25-400) and F-301/N2000.

Non-TTL auto flash

* For TTL auto flash with Nikon F4, F-801/N8008, F-501/N2020 or F-301/N2000; with ISO 1000 film, usable apertures will be smaller by 1/3 EV.

** For non-TTL auto flash only.

Copyright Nikon Corporation

Die Tabelle oben gibt Auskunft über die Blitzreichweite bei verschiedenen Blenden und unterschiedlichen Filmeempfindlichkeiten. Sie stammt vom Nikon SB-24, gilt aber auch für die drei anderen Modelle SB-25, SB-26 und SB-28.

Guide number at various film speeds

meters (feet) at ISO 100

Zoom setting	24mm	28mm	35mm	50mm	70mm	85mm
1/1	30 (98)	32 (105)	36 (118)	42 (138)	47 (154)	50 (164)
1/2	21 (69)	22 (72)	25 (82)	30 (98)	33 (108)	36 (118)
1/4	15 (49)	16 (52)	18 (59)	21 (69)	23 (75)	25 (82)
1/8	10.5 (34)	11 (36)	12.5 (41)	15 (49)	16.5 (54)	18 (59)
1/16	7.5 (25)	8 (26)	9 (29)	10.5 (34)	11.5 (38)	12.5 (41)

For film other than ISO 100, multiply the above figures by the following magnifications:

- ISO 25 x0.5
- 50 x0.71
- 200 x1.4
- 400 x2
- 800 x2.8
- 1600 x4

Copyright Nikon Corporation

Die Leitzahlentabelle zum Nikon SB-24, die übrigens auch zu den drei anderen Modellen passt, ist beachtlich. Mit Leitzahl 42 bei 50mm Brennweite und ISO 100 Filmeempfindlichkeit kann man schon ordentlich Licht machen. Beim aktuellen Preisniveau für diese Generation von Nikon SB-Blitzen kann man schon mehrere Geräte zu einer mobilen Blitzanlage kombinieren. Ein schnelles Portrait oder das Ausleuchten größerer Objekte gelingt damit immer.

An den Nikon SB-Blitzgeräten gibt es zwei Schwachstellen. Der Blitzfuß ist eine davon. Einen groben Remppler oder einen Sturz überlebt das Verbindungsstück zur Kamera meist nicht. Die Hebelwirkung ist dann zu viel und der Blitzfuß bricht ab. Die Klappe vom Batteriefach ist die zweite Problemzone. Wenn man unkoordiniert und mit großer Kraft beim Batteriewechsel daran herumfummelt, brechen die Führungsnuten ab. Beide Probleme sind einfach zu lösen, wenn man Ersatzteile auftreiben kann.

Sonst gibt es über die Standfestigkeit der Blitzgeräte keine Klagen meinerseits. In einem Aufbau für schnelle Portraits hat einer meiner SB-24 auf 1/8 Leistung reduziert immerhin um die 174.000 Mal geblitzt. Bei voller Leistung wird sich so eine Zahl nicht ausgeben, aber man sieht, dass damals auf eine sehr hohe Qualität geachtet worden ist.



Den roten AF-Illuminator brauchen Ai- und AiS-Kameras nicht. Rechts unten ist in ihm der Lichtmengensensor eingelassen, der in der Betriebsart A (als Computerblitz) die Regelung der Blitzleistung übernimmt. Dieser Sensor ist für Kameras ohne TTL-Möglichkeit wichtig. Immerhin stehen sechs Computerblenden zur Auswahl mit denen man recht gut ohne TTL-Messung auskommt.

Die Blitzfolge und Blitzanzahl konnte mit dem Nikon SD-7, SD-8 oder SD-8A Batterieteil erhöht werden. Das Verbindungskabel zu dieser externen Box wird unterhalb des AF-Illuminators angesteckt. Heute meine ich, dass es kaum mehr Gründe für einen externen Batterieteil gibt, denn Reportagefotografie oder einen gewerblichen Einsatz mit der Notwendigkeit besonders viele Blitze in kurzer Zeit zu zünden ist mit analogen Kameras längst obsolet geworden.



Mittels TTL-Multiflash-System können bis zu fünf Blitzgeräte verbunden und gesteuert werden. Ich muss ehrlich gestehen, mich noch nie damit beschäftigt zu haben. Allerdings habe ich schon oft den Synchronkabelkontakt eines SB-24 mit einer Fozelle zur Blitz-Fernauslösung verwendet.

Was das TTL-Multiflash-System betrifft, verweise ich auf die Betriebsanleitung des Blitzgerätes. Allerdings ist die Materie so komplex, dass auch dort nur die Basisfunktionen abgehandelt werden. Ob der Einsatz des Multiflash-Systems sinnvoll ist, sollte man auch von der Anschaffung der verschiedenen Verbindungskabel und Adapter abhängig machen. Diese Teile können ganz schön ins Geld gehen, auch wenn man sie irgendwie gebraucht ergattert.

Die Ausstattung der SB-Blitzgeräte hat mit den Jahren zugenommen. Jedes Gerät ist benutzerfreundlicher geworden, was Anwender, die ein Blitzgerät täglich gebraucht haben, sehr recht gewesen ist. Ab dem SB-25 waren Zusatzreflektoren und ausklappbare Streuscheiben der Standard bei Nikon-Systemblitzgeräten. Der Nikon SB-26 hat sogar eine integrierte Fotozelle. Mit so einer Ausstattung waren die Zeiten vorbei, in denen das Blitzlicht grell angeblitzte und brutal helle Gesichter bedeutet hat.

Was die Farbtemperatur betrifft, waren Blitzgeräte, auch die von Nikon, früher vielen Fotografen zu blau und ein Skylight-Filter 1,5 eine beliebte Korrektur bei Diafilm. Bei meinen wenigen Schwarzweiß-Aufnahmen mit Blitz kümmert mich eine eventuelle geringfügige Farbdrift nicht mehr.



Die Modelle SB-24, SB-25 und SB-26 besitzen einen Schalter mit der Bezeichnung REAR - NORMAL. Hier kann man die Blitzauslösung auf den zweiten Verschlussvorhang aktivieren. Bei Ai/AiS-Kameras funktioniert das leider nicht, weil sie sofort nachdem der Auslöser gedrückt wird den Synchronkontakt in der Kamera schliessen. Die Schalterstellung ist in diesem Fall egal und nur bei AF-Kameras ab der F-801 wirksam.



Am Nikon SB-28 drückt man zur Umstellung der Betriebsart die MODE-Taste, bei den drei anderen Modellen erfolgt sie mittels Schiebeschalter. Ich finde das fast bequemer weil man mit einem Blick sehen kann, welche Betriebsart eingestellt ist. Suchen auf dem Display entfällt.

In Betriebsart M stehen fünf beziehungsweise sechs Leistungsstufen zur Verfügung. Bei AF-Kameras können auch Blendenwerte direkt eingestellt werden, aber bei Ai/AiS können nicht alle Funktionen der Blitzgeräte genutzt werden.

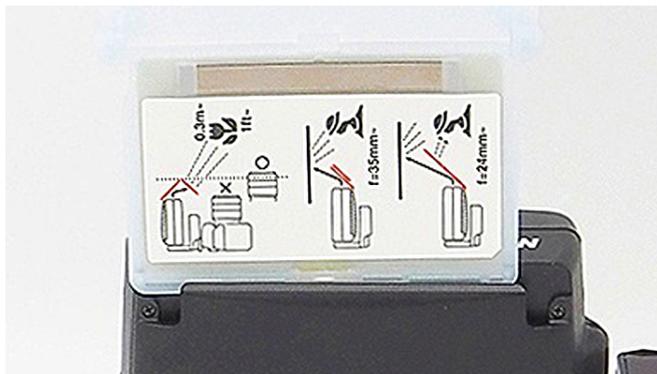
In Leistungsstufe 1/16 kann man Strobokopblitzen. Eine Sequenz besteht aus acht Blitzen, deren zeitlicher Abstand angepasst werden kann.



Aufsteckblitzgeräte mit ihren kleinen Blitzröhren und kompakten Reflektoren geben ein sehr punktförmiges Licht ab. Das kann man relativ einfach ändern. Im Lauf der Zeit habe ich zwei Typen von Lichtformern verwendet, welche das Blitzlicht diffuser und schattenfreier machen. Sto-fen Omni Bounce ist ein Blitzvorsatz, der vorne auf den Reflektor des Blitzgerätes gesteckt wird. Er besteht aus opalem Hartplastik und ist sehr haltbar. Gut geeignet, wenn man in hektischer Umgebung zu fotografieren hat. Mit einem Preis von rund um die 20 Euro ist er preiswert und kann bei Bedarf leicht ersetzt werden. LumiQuest UltraSoft ist eine anklettbare kleine Softbox. Sie macht das Licht noch weicher und gleichmäßiger als Omni Bounce, saugt aber mit etwa 50 Euro Anschaffungspreis mehr Geld aus der Geldbörse. Ein Nachteil könnte sein, dass sie größer als der Omni Bounce ist.



Das Blitzgeräte-Quintett wird erst mit dem **Nikon SB-27** vollständig. Er ist gewissermaßen der Aussenseiter, nicht nur weil er zuletzt besprochen wird, sondern weil er etwas, aber wirklich nur "etwas" kleiner als SB-24/SB-25/SB-26/SB-28 ist. Der SB-27 wurde im Jahr 1995 im Markt eingeführt und war meines Wissens nach die einzige ernstzunehmende Alternative zu den größeren SB-Blitzgeräten. Viele Anwender haben ihn wegen der Ähnlichkeit mit den SB-8/SB-12/SB-15/S-17-Modellen aus der vor-AF-Zeit als Amateur- oder Prosumer-Blitz eingeordnet, aber das greift viel zu kurz. Der Nikon SB-27 war kein Amateurgerät, weil er für gelegentliches Blitzen zu teuer und zu groß gewesen ist. Für mich war er eher das Zweitgerät, welches eingesteckt worden ist, wenn man sich nicht sicher war, ob bei einer Reportage ein Blitz gebraucht worden ist oder nicht. Die Ausstattung enthält alles, was man braucht. So ist zum Beispiel genügend Leistung mit Leitzahl 34 mit dem 50mm-Standardobjektiv bei ISO 100. Oder die Synchronisation auf den zweiten Verschlussvorhang, wenn man eine dafür ausgelegte Kamera benutzt. Der SB-27 wird mit vier Mignon-Akkus betrieben oder alternativ über ein externes Batterieteil SD-8A, wenn zum Beispiel eine Reportage länger dauert. Was fehlt sind Firlefanzen wie eine Stroboskopblitzfunktion oder die Fotozelle. Jedenfalls braucht man 92 Seiten Bedienungsanleitung, um alle Funktionen des Nikon SB-27 zu beschreiben, so wenige können es demnach nicht sein und das bestätigt auch, dass der Nikon SB-27 niemals ein Sparmodell gewesen ist.



Beim Nikon SB-27 ist alles ein wenig kleiner als bei den anderen zeitgenössischen SB-Blitzgeräten. Die Ausstattung ist aber komplett. Nur Schnickschnack fehlt, allerdings kann man damit leben. Der Schwenkreflektor ist vielleicht gewöhnungsbedürftig, echte Nachteile habe ich aber nicht erkennen können. Auch die Mechanik macht einen sehr soliden und dauerhaften Eindruck. Ein eingebauter Bounce-Reflektor und eine integrierte Streuscheibe lassen speziell bei Portraits eine rudimentäre Lichtführung zu. Das LC-Display ist eher klein geraten aber übersichtlich und reicht zur Bedienung völlig aus.

**Nikon-Ai/AiS-Kameras und
Nikon SB-24, SB-25, SB-26, SB-27 und SB-28
Kurzübersicht**

<p>Nikon EL2 Nikkormat FT3 Nikon EM Nikon FE Nikon FM Nikon FM2 Nikon New FM2 Nikon FG-20 Nikon FM-10 Nikon FE-10 Nikon F2A mit AS-1 Nikon F2AS mit AS-1 Nikon F3 <u>ohne AS-17</u></p>	<p>keine TTL-Blitzfunktion, daher ausschließlich im Modus A (Computerblitz), M (vollständig manuelle Steuerung) und im manuellen Teilleistungsbetrieb (1/2 bis 1/xx Leistung) sowie im Stroboskopmodus nutzbar, kein automatischer Zoom-Reflektor, Filmempfindlichkeit und Blende müssen vom Benutzer am Blitz und an der Kamera eingestellt werden, Objektivdaten – so vorhanden - können nicht von der Kamera an das Blitzgerät übertragen werden</p>	<p>Nikon SB-24, Nikon SB-25, Nikon SB-26, Nikon SB-27, Nikon SB-28</p>
<p>Nikon FE2 Nikon FA Nikon FG Nikon F-301/F-501 Nikon F3 <u>nur mit AS-17</u> Nikon FM3a</p>	<p>Standard-TTL-Blitzsteuerung der ersten Generation, zusätzlich im Modus A (Computerblitz) oder M (vollständig manuelle Steuerung) und im manuellen Teilleistungsbetrieb (1/2 bis 1/xx) sowie im Stroboskopmodus verwendbar, kein automatischer Zoom-Reflektor, Filmempfindlichkeit muss vom Benutzer am Blitz eingestellt werden, Objektivdaten – so vorhanden – können nicht an das Blitzgerät übertragen werden.</p>	<p>Nikon SB-24, Nikon SB-25, Nikon SB-26, Nikon SB-27, Nikon SB-28</p>

Nikon F2 Spezial

Mit den Wechselsuchern DP-11 und DP-12 ist es möglich jede Nikon F2 zur Nikon F2A und F2AS und damit zur Ai-Kamera zu machen. Wie alle anderen Sucher haben auch der DP-11 und der DP-12 keinen Blitzanschluss. Einen Standard-ISO-Blitzschuh gibt es bei der Nikon F2 nur in Verbindung mit dem Blitzkuppler AS-1. Die Funktionalität ist auf die mechanische und elektrische Kopplung ohne Zusatzfunktionen beschränkt, was bedeutet, dass nur der Blitz ausgelöst wird. Es gibt daher keine Standard-TTL-Blitzmessung und ein Blitzgerät kann nur in den Betriebsarten A als Computerblitz und M mit manueller Leistungssteuerung genutzt werden.



Nikon F3 Spezial

Die Nikon F3 besitzt eine kameraspezifische TTL-Blitzmessung, welche sich von der späteren Standard-TTL-Technik unterscheidet und nicht mit ihr kompatibel ist. Bei der Nikon F3 ist die TTL-Elektronik in den speziellen Fuß des Blitzgerätes ausgelagert. Die Abtastung der Filmempfindlichkeit erfolgt rein mechanisch über eben diesen Blitzschuh und einen Nocken am ISO-Ring der Kamera. Ausgewertet werden vom Blitz das Helligkeitssignal der SPD-Zelle in der Kamera und der mechanisch abgetastete ISO-Wert. Die Elektronik im Blitzgerät regelt in Abhängigkeit von diesen beiden Werten die Blitzleistung (Blitzdauer). Für die Nikon F3 wurden ursprünglich die speziellen TTL-Blitzgeräte SC-12, SB-12, SB-16A und SB-17 angeboten, aber Jahre nach der Modelleinführung der Nikon F3 wurde mit dem AS-17-Adapter eine Verbindung zur moderneren Standard-TTL-Blitzmessung der ersten AF-Kamerageneration geschaffen. Grund dafür war unter anderem der extrem lange Modellzyklus der Nikon F3 von 1980 bis ins Jahr 2001 und die Forderung nach damals adäquaten Blitzgeräten. Am AS-17 wird die Filmempfindlichkeit manuell eingestellt und eine Wandlerelektronik - vermutlich auf Komparator-Basis - setzt das analoge Signal der kamerainternen SPD-Zelle in einen binären Wert um, mit dem die neueren Blitzgeräte etwas anfangen können. Die Nikon SB-24 bis SB-28 schaffen so die Lichtmengensteuerung anhand der aus der Kamera angelieferten Messdaten. Mit allen anderen Blitz-Adaptoren der Nikon F3 ist keine Standard-TTL-Steuerung möglich.



Der Nikon AS-17 Blitzkuppler schafft Anschluß für moderne Blitzgeräte. Er wird auf den proprietären Nikon-F3-Blitzschuh gesteckt, dann stellt man die Filmempfindlichkeit ein und schon ist die Nikon F3 bereit für Blitzgeräte wie das SB-24. Nachteil dieser Lösung: Mit etwa 180 Euro Kaufpreis ist sie nicht ganz preiswert.

Fazit: Für etwas Kleingeld gibt es heute die Möglichkeit eine Nikon Ai/AiS-Kamera um ein leistungsfähiges Blitzgerät zu ergänzen. Die hier vorgestellten Modelle SB-24, SB-25, SB-26, SB-27 und SB-28 waren zu ihrer Zeit absolute Spitzenklasse für den gewerblichen Einsatz. Das ist zwar lange her, von der Qualität profitiert man heute noch und weil die Blitzgeräte so günstig sind, kann man auch verschmerzen, dass man in der Ai/AiS-Welt meist nur einen Teil der umfangreichen Ausstattung nutzen kann.